

Vorstandssitzungen

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 06. Oktober 2010
Mittwoch, 03. November 2010
Mittwoch, 08. Dezember 2010

Vorstandssitzungen finden jeweils

16.30 - 18.30 Uhr

im „Gesundbrunnen“ in Helle statt.

Sie sind offen für alle Mitglieder.

Weitere Termine

▪ 50plus-Seminar

07. - 09. Dezember 2010

Stapelfeld

8. -10. Februar 2011

Bad Zwischenahn

▪ Personalräteschulung

11. November 2010

Sonnenhof Westerstede

▪ Klönschnack mit Obleuten

08. Dezember 2010, 18.00 Uhr

Strandcafé Bad Zwischenahn

Teilzeitbeschäftigung Auswirkungen auf die Altersversorgung

Termin:

05.10.2010, 15.30 - 18.00 Uhr

Tagungsort: Hotel Heide

Oldenburg, Melkbrink 49

Referentin: H. Krall

(GEW-Landesrechtsschutzstelle)

Anmeldungen: a.m.gew-os@web.de

☎ 05407/39185

Vielleicht ist noch ein Platz frei.

Übrigens: Wer das Ammerland-INFO (aus welchen Gründen auch immer) doppelt erhält, sollte die Gelegenheit nutzen und damit für die GEW werben.

GEW-Seniorentreffen KV Ammerland

Donnerstag, 06. Nov. 2010

Thema:

Hauptschule - Was ist das heute?

Treffpunkt: HS Bad Zwischenahn

Reihdamm 14

Parkmöglichkeit: Schillerstraße

Auch „Noch-nicht-Senioren“

sind willkommen!

Anmeldung bei

Erwin Meyer, Sprecher der FG Senioren

☎ 04488/4137, FAX 04488/859647

eMail: GEW-emw@gmx.net

Runter mit den Belastungen!

Macht mit bei den Herbstaktionen!

Am **06. November ab 10.00 Uhr**

findet eine landesweite

Aktion gegen die

unsoziale Politik in Hannover

statt.

Trotz zurückgehender Schülerzahlen
müssen alle Stellen in den Schulen
erhalten bleiben!

Überlastungen müssen nachhaltig
und wirksam abgebaut werden!

Es darf keine weiteren Verschlechterungen
geben!

Jetzt „Klotzen statt Kürzen!“

Infos zur Demonstration und

Busfahrpläne sind beim

GEW-Kreisverband zu erhalten.

Klosterstätte Ihlow



Sehr beeindruckt waren die Senioren des KV Ammerland bei der Besichtigung der Klosterstätte Ihlow. (siehe auch Seite 6!)

Tarifrunde 2011: Entgeltordnung durchsetzen

Tarifrunden und Fußballspiele haben eines gemeinsam: Die nächste Runde ist immer die schwerste. In beiden Fällen muss man sich Ziele stecken und man darf nicht aufgeben, wenn es nicht beim ersten Mal klappt. Das gilt für die Tarifrunde 2011 in besonderem Maße. Seit der Ablösung des Bundesangestelltentarifvertrags (BAT) versuchen die Gewerkschaften, endlich auch eine Entgeltordnung für Lehrkräfte durchzusetzen. Im Grundsatz wurde eine tarifliche Eingruppierungsregelung bereits 2006 vereinbart. Nach massiven Streiks angestellter Lehrkräfte 2009 musste die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) eine konkrete Verhandlungszusage machen – auch für den Bereich angestellter Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen. Wer nun dachte, die TdL würde zügig und zielorientiert verhandeln, sah sich getäuscht. Nach zähem Verhandlungsmarathon ist klar: ohne massiven Streikdruck werden wir unsere Ziele nicht erreichen.

Die Verantwortung der GEW für das Tarifergebnis hatte sich bereits in der letzten Länder-Tarifrunde 2009 gezeigt. Die Streiks in der Tarifaueinandersetzung waren maßgeblich von Lehrerinnen und Lehrern getragen worden. Besonders deutlich war dies in den neuen Bundesländern. Die Lehrkräfte sind die größte Beschäftigtengruppe im Landesdienst. Die GEW hat unter den Landesbeschäftigten die meisten Mitglieder, auch über den Schuldienst hinaus, an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und im Sozial- und Erziehungsdienst der Länder. Und dass Streiks im Bildungsbereich in der Öffentlichkeit hohe Beachtung finden, wissen inzwischen auch die Arbeitgeber. Dies wird im kommenden Jahr nicht anders sein.

Seit fast einem Jahr verhandeln die Gewerkschaften unter Federführung der GEW über eine Entgeltordnung für Lehrkräfte. Ein Abschluss außerhalb einer Tarifrunde ist nicht denkbar. Eine bessere Eingruppierung ist nicht kostenneutral, auch wenn die Horrorzahlen, die die Arbeitgeber in die Welt setzen, jeder rationalen Grundlage entbehren. Die angestellten Lehrerinnen und Lehrer haben deshalb in der kommenden Tarifrunde einen Grund mehr, sich aktiv und kämpferisch einzubringen. Die Entgeltordnung für Lehrkräfte steht auch im Zentrum der Broschüre.

Die GEW-Mitglieder sind aufgefordert, ab September 2010 alles zu tun, um in der Tarifrunde 2011 streikfähig zu sein. Es gibt 200.000 angestellte Lehrkräfte in den 16 Bundesländern. Nur die GEW vertritt deren Interessen. Deshalb müssen jetzt die Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht Mitglied in der GEW sind, angesprochen und als Mitglieder gewonnen werden. Ohne massive Streiks wird es 2011 kein gutes Tarifergebnis geben.

Ilse Schaad, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der GEW

Rechtzeitig vor Beginn der Tarifrunde 2011 hat die GEW eine neue Broschüre veröffentlicht mit Hintergrundinformationen zu den seit 2009 laufenden Verhandlungen über eine Entgeltordnung für Lehrkräfte und angrenzende Themen.

Referat Frauenpolitik – wieder aktiv!

Im Herbst 2009 übernahm Astrid Müller die Leitung des Referates für Frauenpolitik im GEW-Bezirk Weser-Ems. Seit März 2010 wird im Bezirk nun wieder aktiv Frauenpolitik betrieben. Etwa alle drei Monate finden Sitzungen in der Geschäftsstelle in Oldenburg statt. Die Veranstaltungen sind offen **für alle interessierten Kolleginnen, Frauenbeauftragten und Vertreterinnen der Kreisverbände.**

Bisherige Arbeitsschwerpunkte waren die Planung der Referatsarbeit, Themen der Frauenpolitik und daraus resultierende gewerkschaftliche Forderungen und die Planung von Veranstaltungen wie z.B. „Auswirkung von Teilzeit auf die Altersversorgung“ oder „Mädchen- und Frauenbücher in Schule und Kindergarten“.

Das Referat hat erreicht, dass die Kosten für die Kinderbetreuung während der Teilnahme an gewerkschaftlichen Veranstaltungen vom GEW-Bezirksverband übernommen werden.

Interessentinnen aus dem Ammerland wenden sich bitte an Inka Wurm unter inka.wurm@gmx.de.

50plus-Seminare im BV Weser Ems

Schaffe ich die Schule oder schafft sie mich?

Das Seminar wendet sich an ältere Kolleginnen und Kollegen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Belastungssituation zu erkennen und zu analysieren. Mit unterschiedlichen Methoden werden kleinschrittige Veränderungen zur besseren Bewältigung des Alltages gelant und neue Perspektiven für die zukünftige Arbeit in der Schule entwickelt.

Termine: 07. - 09. Dezember 2010 in Stapelfeld *
08. -10. Februar 2011 in Bad Zwischenahn



(* fast ausgebucht)

Anmeldungen per **Fax** (0541/40669123) oder **eMail** (janssen@gewweserems.de)
Anmeldeformulare beim Kreisverband. (siehe Impressum!)

IMPRESSUM:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland

Vorsitzender: Hermann Abels, Dohlenweg 4, 26835 Hesel,

☎ 04950/1774, eMail: Hermann-Abels@t-online.de

Mitarbeit: H. Abels, E. Meyer, I. Wurm

eMail der Redaktion: GEW-emw@gmx.net

Die Seite (nicht nur für Senioren)

Besichtigung der Klosterstätte Ihlow

Nach einem erforderlichen längeren Fußmarsch kamen wir zwar bei strömendem Regen, aber frohgelaut bei der monumentalen Klosterstätte an und wurden Siegfried Buss herzlich zur Führung begrüßt.

Die Imagination der Ihlower Klosterkirche erhebt sich 45m über die Wipfel von Eichen und Buchen. Die Stahl-Holz-Nachbildung des einst größten Gotteshauses zwischen Bremen und Groningen ist Herzstück der „Stillen Räume Ihlow“ bei Aurich - ein besonderes Stück europäischer Geschichte.



Der Raum der Spurensuche – unterhalb der Imagination ist so etwas wie die Seele der Klosterstätte Ihlow. Hier lassen sich Geschichte und Dimension der früheren Zisterzienser- Abtei erleben. Sie zählte drei Jahrhunderte lang zu den bedeutendsten der 120 Ordensniederlassungen an der niederländisch-deutschen Küste.

1529 wurde die Ihlow-Abtei im Zuge der Reformation zerstört. Die sehnsuchtsvolle Stille, die die Zisterziensermönche vor fast 800 Jahren hier fanden, ist geblieben.

An die Südseite der Imagination schließt sich der Klostergarten an, der den Besuchern Pflanzen und Kräuter sowie deren Wirkung und Bedeutung im Mittelalter vorstellt.



Auf dem Gelände liegt ein früheres Forsthaus, heute ein Café. Die Teilnehmer waren auch davon beeindruckt, gab es dort doch nicht nur prima Tee und Torte. Auch für einen gemütlichen Klönschnack blieb noch ausreichend Gelegenheit.

Wer nicht dabei war, hat etwas Schönes versäumt.

Als kleiner Trost hier die Internet-Adresse zur Information: www.kloster-ihlow.de

Wechsel in ein anderes Bundesland lohnt sich!

Innerhalb weniger Jahre haben es die Bundesländer geschafft, für ihre Beschäftigten jeweils eigene Bedingungen zu schaffen. Vorbei die Zeit, wo es bundesweit einheitliche Regelungen für Angestellte und Beamte gab. Viele Länderbeschäftigte wissen oft nicht, welche Regelungen z.B. im Nachbarbundesland gelten.

Hier zunächst ein **Besoldungsvergleich** des Grundgehaltes der Besoldungsgruppe A12 in der Endstufe:

Baden-Württemberg	3977,97 €	Niedersachsen	3802,45 €
Rheinland-Pfalz	3904,59 €	Hessen	3781,60 €
Bayern	3823,30 €	Berlin	3522,25 €

In Bayern erhält man in der Besoldungsgruppe A12 eine Jahressonderzahlung in Höhe von 65% eines Monatsgehaltes und dazu noch 84,29% des Familienzuschlags. Auch andere Bundesländer leisten Sonderzahlungen in unterschiedlicher Höhe (40% - 60%). Dagegen gibt es in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Bremen keine Zahlungen mehr.

Im **Beihilferecht** ist geradezu ein Dschungel von Regelungen in den einzelnen Ländern erlassen worden. Während in Süddeutschland kaum Veränderungen vorgenommen wurden, haben die neuen Bundesländer und vor allem die Nordländer erhebliche Einschnitte in den letzten Jahren vorgenommen. Wer also regelmäßige Arztkosten hat, der zahlt je nach Bundesland pro Jahr mehrere hundert EURO zusätzlich.

Auch die **Anwärterbezüge für die Referendare** weisen seit 2006 erhebliche Unterschiede auf, die sich inzwischen in einer Bandbreite von 1000 - 1300 € bewegen. Zudem gibt es nach der Ausbildung unterschiedliche Übernahmebedingungen: So sind in den neuen Bundesländern die meisten Lehrkräfte Angestellte, nur die Schulleitungsfunktionen werden mit Beamten besetzt.

Besonders unangenehm sind dann die **Ausnahmetatbestände**: So werden Lehrkräfte aus den westlichen Bundesländern verbeamtet, damit diese auch in den neuen Ländern verbleiben.

Erhebliche Ausnahmen gibt es in vielen Ländern auch für die sogenannten „**Seiteneinsteiger**“. Diese können oft noch mit 48 Jahren verbeamtet werden.

Insbesondere Referendare mit den Mangelfächern an Gymnasien und an den Berufsschulen werden bereits an den Studienseminaren angeworben. Bayern und Baden-Württemberg zahlen diesen Berufseinsteigern zusätzliche, steuerfreie Prämien (bis zu 400 EURO im Monat). Dazu werden diese Lehrkräfte mit der Verbeamtung auf Lebenszeit (in der Regel nach einem Jahr!) automatisch befördert, um jeden Wechselgedanken zu verdrängen! Alle Proteste der jeweils anderen Kultus- minister/innen werden einfach ignoriert!

Hermann Abels

Besoldungsvergleich Bundesländer

Beispiel: Lehrerin in Grundschule A 12 und Gymnasium A 13 jeweils
Berufsanfängerin, ledig ohne Kinder, Alter 27 bzw. 31 Jahre

Monats-Bruttogehalt in EURO, gültig ab 1. März 2010

	A 12 (Grundschule)		A 13 (Studienrat)		Bemerkungen
	Einstieg 27 Jahre	Einstieg 31 Jahre	Einstieg 27 Jahre	Einstieg 31 Jahre	
Baden-Württemberg	2.926,85	3.067,67	3.359,30	3.511,43	kein Weihnachtsgeld
Bayern	3.007,10	3.288,99	3.363,46	3.667,87	Weihnachtsgeld 65%, Dienstanfänger 70%
Berlin	2.697,46	2.822,08	3.093,95	3.242,37	theoretisch, da Berlin seit 2004 nicht mehr verbeamtet. Angestellte bekommen z.Zt. außertariflich sofort die Endstufe E11 (3.628 €) bzw. EG13 (4.155 €)
Brandenburg	2.867,71	3.006,59	3.369,58	3.519,58	Weihnachtsgeld mind. 500,00 €
Bremen	2.906,98	3.047,78	3.339,39	3.491,45	kein Weihnachtsgeld
Hamburg	2.830,00	2.830,00	3.180,00	3.180,00	seit Feb. 2010 keine Altersstufen mehr. Weihnachtsgeld 66% bis A12, 60% ab A13
Hessen	3.033,39	3.181,36	3.481,85	3.647,68	kein Weihnachtsgeld
Mecklenburg Vorpommern	<i>(EG11 mit „Lehrerabschlag“: 2.602,41 nach 6 Monaten 2889,06)</i>		<i>(EG 13: 3.064,54, nach 6 Monaten 3.403,31)</i>		<i>Mecklenburg-Vorpommern verbeamtet Lehr kräfte nicht. In Klammern die Werte des TV-L</i>
Niedersachsen	2.909,78	3.191,68	3.266,14	3.570,55	kein Weihnachtsgeld
Nordrhein-Westfalen	2.906,98	3.047,78	3.262,99	3.415,05	Weihnachtsgeld 30% eines Monatsgehalts
Rheinland-Pfalz	2.992,73	3.136,70	3.434,87	3.434,87	kein Weihnachtsgeld
Saarland	2.854,48	2.854,48	3.351,31	3.351,31	altersunabhängige Erfahrungsstufen, kein Weihnachtsgeld
Sachsen	<i>(EG11 mit „Lehrerabschlag“: 2.602,41, nach 6 Monaten 2.889,06)</i>		<i>(EG 13; 3.064,54, nach 6 Monaten 3.403,31)</i>		<i>Sachsen verbeamtet Lehrkräfte nicht. In Klammern die Werte des Tarifvertrags TV-L</i>
Sachsen-Anhalt	2.787,01	2.787,01	3.208,19	3.208,19	altersunabhängige Erfahrungsstufen, kein Weihnachtsgeld
Schleswig-Holstein	2.927,83	3.068,63	3.283,84	3.435,90	kein Weihnachtsgeld
Thüringen	2.828,19	2.828,19	3.332,48	3.332,48	altersunabhängige Erfahrungsstufen, kein Weihnachtsgeld
Durchschnitt	2.891,18	3.011,35	3.309,53	3.429,20	

Wie auf Seite 3 beschrieben, versorgt Niedersachsen seine Lehrkräfte keineswegs angemessen. Die obige Übersicht zeigt auf, dass es in den einzelnen Bundesländern große Unterschiede gibt.

Und was die Tabelle nicht zeigt: In Niedersachsen werden „neue“ Realschullehrkräfte grundsätzlich nur mit A12 eingestellt.